

Oliver Niebuhr - Inter- und intraindividuelle Variation

Es ist wohl unumstritten, dass Bedeutungen bzw. Bedeutungsunterschiede für die lautsprachliche Kommunikation redundant kodiert werden. Auch in der Intonation wissen wir inzwischen nicht nur aus dem Deutschen, dass für die Wahrnehmung von Tonhöhenakzenten neben dem traditionell betrachteten „Alignment“ mindestens auch die Dauern des F0-Anstiegs, des F0-Abstiegs sowie des F0-Maximums relevant sind. Doch inwieweit machen Sprecher in der Produktion von Tonhöhenakzenten von dieser Fülle an akustischen Indikatoren und ihrem „Trade-off“-Potential tatsächlich Gebrauch? Einerseits hat das „Alignment“ (insb. des F0-Maximums) bislang als alleiniger Parameter in Produktionsstudien oft ausgereicht, um die Realisierungen von Tonhöhenakzenten zu beschreiben und gegeneinander abzugrenzen. Andererseits liegen den „Alignment“-Mittelwerten, die wir über Sätze und/oder Sprecher hinweg bilden, oft beträchtliche Wertespannweiten von 50, 70 oder mehr Millisekunden zugrunde, die die Mittelwertsunterschiede übersteigen können und die wir bislang nicht erklärt haben (und auch nicht erklären wollten). Intra- und vor allem interindividuelle Variationen in der Nutzung der akustischen Indikatoren von Tonhöhenakzenten könnten eine Erklärung sein. Es könnte zum Beispiel solche Sprecher geben, die Tonhöhenakzente primär über „Alignment“ unterscheiden („Aligner“) und solche, die für diese Unterscheidung primär Dauern der F0-Gipfelbewegungen heranziehen („Shaper“), sodass das „Alignment“ der betreffenden Tonhöhenakzente weitgehend identisch ist. Sollte dem so sein, und es gibt erste sprachübergreifende Evidenzen dafür, dann wird die Bedeutung der intra- und interindividuellen Variation für die Modellierung und auch für die praktische Annotation von Tonhöhenakzenten deutlich. Auf der Ebene der Lautsegmente und ihrer Assimilationen und Koartikulationen hat sich die eingehendere Betrachtung individueller Produktionen in theoretischer und praktischer Hinsicht als sehr aufschlussreich erwiesen. Im Bereich der Intonation muss dieser Schritt erst noch getan werden. Vor diesem Hintergrund, und weil wir sicherlich alle schon mit vielen Fällen variierender F0-Muster konfrontiert waren (und als eher ärgerlich empfunden haben) freue ich mich auf zahlreiche Problemfälle und Diskussionen.